EWD PLUS

Herbst 2023
www.ewd.ch

Das Kundenmagazin der
EWD Elektrizitätswerk
Davos AG

Seite 4

Davoser Kraftwerke

Energie im Fluss

Seite 6

Ratgeber

Welche Heizung ist die richtige?

Seite 9

Genuss

Himmlischer Streuselkuchen

BLITZ-BLANK

Vom luxuriösen Haushaltsgerät zur sparsamen Helferin im Alltag: die SPÜLMASCHINE.

Sie war ein runder Metallbottich und hatte mit heutigen Hightech-Geräten keine Ähnlichkeit: 1929 kam die erste Geschirrspülmaschine Europas auf den Markt. Sie wurde manuell bedient und das heisse Wasser für den Spülgang von Hand in den Bottich gefüllt. Spülmaschinen waren damals purer Luxus, erst in den 1960er-Jahren hielten sie allmählich Einzug in Schweizer Haushalte. Laut Bundesamt für Statistik ist eine Spülmaschine heute Standard: 2019 besassen neun von zehn Haushalten einen Geschirrspüler. Sicherlich auch, weil Handabwasch weit oben auf der Liste der unbeliebten Hausarbeiten steht. Nur vier Prozent der Schweizerinnen und Schweizer waschen gerne ab. Und das ist gut so: Denn unter den richtigen Voraussetzungen spart eine Spülmaschine sehr viel Wasser, Energie und Zeit.

Viel sparsamer

Etwa zehn Liter Wasser und eine Kilowattstunde Strom verbraucht eine moderne Spülmaschine bei zwölf Massgedecken: Das ist die Standardeinheit für den Vergleich von Spülleistungen, die rund 140 Geschirrteile umfasst. Diese Ressourceneffizienz schlägt jeden Handabwäscher: Doppelt so viel Wasser und 40 Prozent mehr Energie verbraucht, wer selbst zu Schwamm und Bürste greift.

121 Stunden Freizeit

Wer täglich 20 Minuten Geschirr von Hand spült, kommt auf 121 Stunden pro Jahr. Wem fällt da nicht etwas Besseres ein?

Sie schafft das!

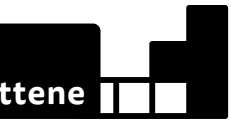
Wer so fleissig vorspült, dass man sich in den Tellern spiegeln kann, bevor die Spülmaschine überhaupt loslegt, verbraucht unnötig Wasser. Es reicht, grobe Speisereste zu entfernen, denn sie könnten das Sieb verstopfen. Überlassen Sie die Reinigung dann aber bitte Ihrer Maschine.

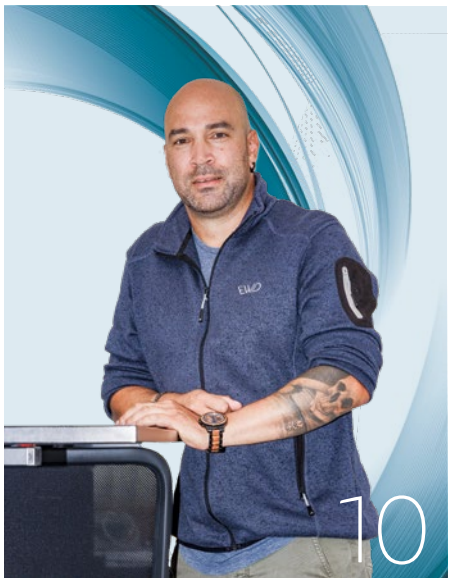
Tetris für Fortgeschrittene

Wer beim Computerspiel-Klassiker «Tetris» die herabfallenden Bausteine lückenlos anordnet, bekommt viele Punkte. Beim Einräumen des Geschirrspülers gilt es, diese Technik zu verfeinern. Denn nahtlos über- und ineinander gestapeltes Geschirr hat einen Nachteil: Es wird nicht richtig sauber. Das Spülwasser muss auf alle Oberflächen treffen können. Deshalb heisst die Devise: Die Spülmaschine immer voll beladen. Aber so, dass sich die Geschirrteile möglichst nicht berühren.

A-Klasse

Der wichtigste Spartipp betrifft bereits den Kauf einer neuen Spülmaschine. Achten Sie unbedingt auf das Energielabel und die dort aufgeführten Energieeffizienz-Klassen.





2 Tipps
Saubere Sachen

4 Zoom
Grundversorgung – made in Davos

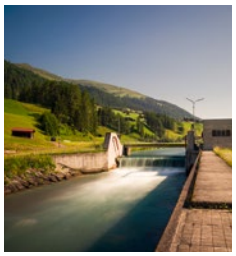
6 Wissen
Der grosse Heizungs-Check

8 Region
Rundumservice: M. Kunz AG

9 Rezept
Himmlischer Streuselkuchen

10 Einblick
Davos–Unterland retour

11 Rätsel
Mitmachen und gewinnen



Die Kraft des Wassers
Die beiden Kraftwerke Glaris und Frauenkirch liefern einen Grossteil des Davoser Stroms.
Foto: David J. Henderson

Geschätzte Leserinnen und Leser

Davoser Kraftwerke im Fokus – wir haben für Sie einen spannenden Bericht über die beiden EWD-Kraftwerke Glaris und Frauenkirch vorbereitet. Wie erzeugen sie ökologisch hochwertige Energie und welchen Beitrag leisten sie an die Davoser Energieversorgung?

Mit der Energiekrise haben erneuerbare Energien im Wärmebereich stark an Fahrt aufgenommen. Dazu finden Sie im grossen Heizungs-Check verschiedene Lösungen, wie Sie Ihre Liegenschaft optimal auf ökologische Energie ausrichten können.

Im Blick hinter die Kulissen freuen wir uns, Ihnen unseren sympathischen Geschäftsbereichsleiter Pirmin Schneider für Elektro-Dienstleistungen vorstellen zu dürfen. Erfahren Sie mehr über ihn und seine vielseitigen Aufgaben. Auch in dieser Ausgabe haben Sie die Chance, im Wettbewerb tolle Preise zu gewinnen.

Das EWD-Team dankt allen treuen Lesern des **EWDplus** und freut sich sehr auf den nächsten Kontakt mit Ihnen.

Jürg Flückiger
Geschäftsführer EWD AG

Bild: David J. Henderson

Davoser Strom – NACHHALTIG UND SICHER

Mit den Wasserkraftwerken Glaris und Frauenkirch leistet die EWD AG einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung in Davos mit einheimischer Wasserkraft. Die beiden Kraftwerke werden engmaschig überwacht und laufend an heutige Anforderungen angepasst. Zwei aktuelle Beispiele aus der Praxis zeigen die vielfältigen Herausforderungen.

Versorgungssicherheit

Wasserkraft bildet seit jeher das Rückgrat der Davoser Stromversorgung. Ungünstig also, wenn mitten im Winter eines der beiden Laufwasserkraftwerke plötzlich ausfällt. Genau das geschah im Dezember 2022: An der Druckleitung des Kraftwerks Glaris hatten Sensoren unregelmässige Durchflussmengen registriert, das Kraftwerk wurde automatisch abgeschaltet.

Die Druckleitung verbindet die Wasserfassung «Chummen» stromabwärts mit dem Kraftwerk Glaris, wo das Wasser turbiniert wird. Sie weist ein Gefälle von 62 Metern und einen Durchmesser von maximal 1,25 Metern auf. Um dem Schaden auf den Grund zu gehen, untersuchten Spezialfirmen die Röhre akribisch. «Bereits drei Jahre zuvor gab es in dieser Leitung schon einmal einen Schaden», erklärt Stefan Müller. Als Geschäftsbereichsleiter Produktion und Contracting ist er verantwortlich für die Produktionsanlagen der EWD AG. Um den störungsfreien Betrieb des Kraftwerks gewährleisten zu können, sei es angezeigt gewesen, umfangreichere Abklärungen und Tests durchzuführen.

Weil sich ein Mensch im engen Rohr nur mühsam fortbewegen könnte, kam ein modernes Hilfsmittel zum Einsatz: Zentimeter für Zentimeter flog eine Drohne die gesamte Länge von 2,3 Kilometer ab, machte Fotos vom Inneren der Röhre und erhob Messdaten. Sicher ist, dass in der glasfaserverstärkten Kunststoff-Röhre eine Delle entstanden war, durch die Wasser austrat. Es zeigte sich aber auch, dass die Leitung kein grundlegendes Problem aufweist und das Kraftwerk Glaris nach der Reparatur sicher betrieben werden kann. Weil aber der Winter das Landwassertal im Griff hielt, musste mit den Reparaturarbeiten bis zum Frühjahr zugewartet werden. Im März fuhren schliesslich die Bagger auf und legten das beschädigte Rohr frei. Ein fünf Meter langes Teilstück wurde ersetzt und seit Juni liefert Glaris wieder genauso zuverlässig Strom wie in den vergangenen 125 Jahren.

KW Glaris

Gewässer: Landwasser
Baujahr: 1899
Revisionen: 1965 neue Maschinengruppe, 1970 neue Wasserfassung, 1982 neue Druckleitung, 2010 Totalrevision Maschinengruppe, 2020 Komplettersatz Steuerung
Turbinenart: Francis
Ausbauwassermenge: 2'100 l/s
Leistung: 950 kW
Jahresertrag: ~7,5 Mio. kWh
Bedarf von ca. 2'200 Haushaltungen

Umweltverträglichkeit

Bild: Adobe Stock/Rostislav

Wasser spielt nicht nur als Energieträger eine grosse Rolle. Flüsse, Bäche und Seen sind auch Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Jedoch bilden die oft vor Jahrzenten erbauten Laufwasserkraftwerke mit ihren Stauwehren ein kaum zu überwindendes Hindernis für die Fischwanderung. Fische sind nämlich sehr mobil: Sie wandern zwischen verschiedenen Lebensräumen, um Nahrung, Rückzugsorte oder geeignete Laichplätze zu finden.

Das Gewässerschutzgesetz schreibt deshalb für Wasserkraftanlagen «bauliche Massnahmen zur Fischgängigkeit» vor. Die Betreiber müssen bis 2030 dafür sorgen, dass Stauwehre und Kraftwerke von wandernden Fischen überwunden werden können. Für die Umsetzung dieser Fischwanderhilfen hat die EWD AG ein umfangreiches Variantenstudium in Auftrag gegeben und daraus für beide Wasserfassungen die Bestvariante zum Bauprojekt ausgearbeitet. Während im Landwasser bei der Wasserfassung «Chummen» eine konventionelle Fischtreppe mit mehreren Aufstiegsbecken geplant ist, wird am Sertigbach oberhalb des Restaurant Mühle Sertig ein anderer Typus installiert. Nach sorgfältiger Evaluation erwies sich hier die sogenannte Drehrohr-Doppel-Wasserkraftschnecke (DDWS) als geeignete Lösung – sowohl wegen des geringen Platzbedarfs als auch hinsichtlich ihrer Funktionalität. Eine DDWS besteht aus zwei langen, ineinander liegenden Röhren, welche jeweils mit einer fest angebrachten und gegenläufigen Spirale ausgerüstet sind. Sobald sich die Röhre dreht, wird Wasser in beiden Richtung zwischen Ober- und Unterwasser ausgetauscht und ermöglicht so die Fischwanderung in beide Richtungen. Durch die spezielle Ausbildung der Spiralen und Anordnung der DDWS entstehen im Fassungsbereich «Lockströmungen», welche die Fische zu den Öffnungen der Rohre dirigieren.

Für die Bauarbeiten steht jedoch nur ein sehr kurzes Zeitfenster zur Verfügung: «Im Frühjahr kommt sehr viel Schmelzwasser von den Bergen herunter und im Sommer können Gewitter plötzlich grosse Wassermengen mit sich bringen», erklärt Müller. Gewisse Arbeiten im Wasser können deshalb nur in den ruhigeren Herbstmonaten oder schlimmstenfalls im Winter ausgeführt werden. Zunächst gilt es jetzt aber, die Projektgenehmigung respektive Baubewilligung des Kantons Graubünden abzuwarten. Für die Wasserfassung «Chummen» am Landwasser liegt diese Genehmigung seit August vor, womit der Bau voraussichtlich 2024 erfolgen kann. Stefan Müller ist zuversichtlich, dass auch für die Wasserfassung Mühle Sertig am Sertigbach eine Genehmigung in absehbarer Zeit vorliegt.

KW Frauenkirch

Gewässer: Sertigbach
Baujahr: 1898
Revisionen: 1960 neue Maschinengruppe, 1970 neue Wasserfassung, 1990 Totalrevision Maschinengruppe, 2010 Totalrevision Maschinengruppe, 2021 Komplettersatz Steuerung
Turbinenart: Francis
Ausbauwassermenge: 900 l/s
Leistung: 700 kW
Jahresertrag: ~4,2 Mio. kWh
Bedarf von ca. 1'200 Haushaltungen

DER GROSSE **HEIZUNGS-CHECK**

Für den Ersatz einer fossilen Heizung durch ein nachhaltiges System gibt es Fördergelder. Aber welche Heizung ist die richtige für Ihr Zuhause? Ein Überblick über verschiedene Heizsysteme sowie ihre Vor- und Nachteile.

Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe ist für den Neubau oder eine Gebäudeerneuerung geeignet. Wo sie zum Einsatz kommt, sollte das Haus zumindest teilweise wärmegedämmt sein und im Idealfall eine Fussboden- oder Wandheizung haben. Der Grund: Nur bei guter Dämmung reichen die relativ niedrigen Vorlauftemperaturen von 30 bis 50 Grad aus, um die Räume angemessen und energieeffizient zu wärmen. Sonst würden Stromverbrauch und Kosten sprunghaft steigen – und die eigentlich sehr gute Ökobilanz der Wärmepumpe wäre dahin. Wer sich für eine Sole/Wasser-Wärmepumpe entscheidet, sollte eines bedenken: Die Kollektoren, die der Erde die Wärme entziehen, müssen entweder im Garten in rund 1,5 Meter Tiefe vergraben oder als Sonden etwa 100 Meter tief in den Boden getrieben werden. Das ist aufwendig und macht die Systeme recht teuer. Fortschrittliche Heizungsbauer mit Finanzreserven lassen sich davon jedoch nicht abschrecken und koppeln die Geo- mit Solarthermie: Von Herbst bis Frühling unterstützt die Solarthermie die Wärmepumpe, im Sommer geben die Solarkollektoren überschüssige Wärme an die Erdkollektoren ab. Im Winter wird die so gespeicherte Wärme von der Wärmepumpe wieder abgerufen und macht das ganze System so sehr effektiv. Eine ebenfalls attraktive Kombination ist die Koppelung der Wärmepumpe mit Photovoltaikanlagen. Mit dem günstigen Solarstrom vom Dach können die Betriebskosten der Wärmepumpe verringert werden. Beitragsberechtigt sind Wärmepumpen in bestehenden Bauten, die vor mehr als fünf Jahren gebaut wurden. Für eine Luft/Wasser-Wärmepumpe gibt es – abhängig von der beheizten Fläche – mindestens 3'500 Franken. Auch Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen werden mit Zuschüssen belohnt.

SOLARTHERMIE

- ➕ kostenlose Sonnenenergie
- ➕ bewährte Technik
- ➖ Installation relativ aufwendig
- ➖ saisonabhängiger Ertrag

PHOTOVOLTAIK

- ➕ kostenlose Energiequelle
- ➕ Ertrag als Strom nutzbar
- ➖ saisonabhängiger Ertrag

WÄRMEPUMPE

- ➕ üppige Zuschüsse, wenn als Ersatz für fossile Heizung
- ➕ effizient
- ➕ günstig im Betrieb
- ➖ teuer in der Anschaffung
- ➖ Erdwärmepumpe: aufwendiger Einbau, setzt geeignetes Grundstück voraus
- ➖ bei Installation sind Anforderungen an den Schallschutz zu beachten

HOLZPELLETS

- ➕ komplett erneuerbare Wärmeversorgung
- ➕ dank Förderung niedrige Brennstoffkosten
- ➖ hoher Wartungsaufwand
- ➖ benötigt viel Platz im Keller
- ➖ relativ hohe Anschaffungskosten

Mit der Impulsberatung die passende Heizung finden.

Die Impulsberatung «erneuerbar heizen» ist ein Programm von EnergieSchweiz. Eine Impulsberatung zeigt auf, wie Sie sowohl Klima als auch Portemonnaie schonen.

Nehmen Sie Kontakt mit unserem Impulsberater auf:
Jürg Berchtold , 081 415 38 85

Holzpellets

Wer sich für eine Holzpellet-Heizung entscheidet, setzt konsequent auf Klimaschutz. Denn er heizt sein Haus komplett erneuerbar. Die gepressten Sägespäne geben nur so viel CO_2 ab, wie vorher in ihnen gebunden war; sie verbrennen also klimaneutral. Wichtig: Die Pellets müssen irgendwo gelagert werden. Erforderlich ist neben dem Heizkessel daher ein fünf bis zehn Quadratmeter grosser, trockener Kellerraum für den Vorratsbehälter. Für Holzpellet-Anlagen gibt es pauschal 5'000 Franken als Ersatz einer fossil betriebenen Heizung und wenn sie als Hauptheizung eingesetzt wird. Allerdings kann es bei den laufenden Kosten Überraschungen geben: Die automatische Zufuhr der Pellets in den Kessel über ein Saugrohr verursacht zuweilen hohe Stromkosten und der Wartungsaufwand ist erfahrungsgemäss hoch. Dafür schwanken Pellet-Preise im Gegensatz zum Preis fossiler Brennstoffe kaum und liegen grundsätzlich darunter. Auch Holzpellet-Heizungen lassen sich mit Solarthermie koppeln. Die Solarkollektoren übernehmen dann im Sommer die Warmwasseraufbereitung.

Eine kostenfreie Beratung für Ihre Bedürfnisse

Haben Sie Fragen zu den verschiedenen Heizsystemen oder zu Förderprogrammen?
Mit der Impulsberatung «erneuerbar heizen» steht Besitzerinnen und Besitzern von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Stockwerkeigentümern und -eigentümerinnen eine Fachperson bei allen Fragen rund um das Thema Heizung zur Seite.

Die Impulsberaterin oder der Impulsberater besichtigt das Gebäude und berät Sie vor Ort über die Möglichkeiten, wie die Heizung ersetzt werden kann. Das erleichtert die Wahl des passenden erneuerbaren Heizsystems für die Liegenschaft. Die Impulsberatung «erneuerbar heizen» ist für Gebäudebesitzer und -besitzerinnen kostenlos und unverbindlich, d. h. Sie bestimmen, wann und mit wem Sie den Ersatz Ihrer Heizung vornehmen.

Bilder: iStock/jgoriss/Tinpixels

Flexibilität und Fachwissen

Die M. Kunz AG ist ein Gebäudetechnik-Unternehmen mit Standorten in Davos und Klosters. Am meisten freut sich Geschäftsleiter Rico Buchli, wenn er seiner Kundschaft massgeschneiderte Lösungen präsentieren kann.

Bild: Thomas Biasotto

Der Winter steht vor der Tür: Wann ist der ideale Zeitpunkt für einen Heizungsersatz?
Ideal wäre Frühling oder Sommer, machbar ist ein Heizungsersatz aber grundsätzlich ganzjährig. Im Winter wird's halt einfach aufwendiger. Wenn es draussen kalt ist, installieren wir beispielsweise eine mobile Heizung als Übergangslösung.

Was sollte bei der Planung einer neuen Heizung berücksichtigt werden? Welche Fragen sind im Vorfeld zu klären?
Es gilt natürlich unzählige Details zu klären. Matchentscheidend ist aber, den allgemeinen Zustand des Hauses möglichst genau zu kennen: Ist die Gebäudehülle isoliert? Wie alt sind die Fenster? Welchen Energieverbrauch hat das Gebäude? Wie sehen die Heizkurve und der U-Wert aus? Je mehr Faktoren bekannt sind, desto exakter lassen sich die neue Anlage planen und die Kosten berechnen.

Die Wärmewende stösst bei vielen Hausbesitzern auf offene Ohren, andere sind skeptisch. Welche Bedenken hören Sie im Alltag?
Am meisten Sorgen machen den Leuten momentan sicher die gestiegenen Energiekosten. Die meisten Kundinnen und Kunden interessieren sich zunächst mal für die finanziellen Aspekte: Was kostet mich der Einbau, wie viel der Unterhalt und der Betrieb? Aber auch Lieferfristen und Wartezeiten sind ein grosses Thema, weil neue Heizsysteme sehr stark nachgefragt sind. Viele möchten aber auch wissen, welche Heizung am nachhaltigsten ist.

An welchen Projekten arbeiten Sie derzeit?
Diesen Sommer hatten wir einige umfangreiche öffentliche Projekte: Ein Schulhaus, ein Altersheim. Dann gab es eine grosse neue Überbauung mit Mehrfamilienhäusern, Restaurants und Hotelzimmern. Ein Schwerpunkt in unserem Unternehmen sind ausserdem hochwertige Badezimmer – mit massgefertigten Badplänen, exklusiven Materialien oder ausgefallenen Designelementen. Damit sind mehrere Teams fast ununterbrochen beschäftigt.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der EWD AG
Sowohl bei Neubauten als auch bei Sanierungen profitieren beide von kurzen Entscheidungswegen und dem Fachwissen des Partners. Auf einer Baustelle ist es enorm wichtig, dass Zuständigkeiten klar geregelt sind, Fragen sofort beantwortet und Probleme schnell gelöst werden. Das funktioniert mit dem Team der EWD AG hervorragend, weil dort erfahrene Fachleute am Werk sind.

Wann macht Ihnen Ihr Job am meisten Spass?
Am meisten Spass machen mir aussergewöhnliche Aufträge, die nach einer massgeschneiderten Lösung verlangen und nicht einfach nach Schema X ablaufen. Dabei hilft es natürlich enorm, dass ich mich stets auf die grosse Flexibilität und die Einsatzbereitschaft meiner Leute verlassen kann. Es macht Freude, wenn alle mit anpacken und einander helfen.

Zum Unternehmen

Die M. Kunz AG wurde 1962 vom Sanitärunternehmer Meinrad Kunz gegründet. Der Unternehmenssitz befindet sich bis heute in Klosters, 1994 wurde eine Zweigniederlassung in Davos eröffnet. Heute ist die M. Kunz AG das führende Gebäudetechnik-Unternehmen im Prättigau und beschäftigt ca. 80 Mitarbeitende.

Bilder: Thomas Biasotto, Walter Dürst

Genuss in den Bergen

Mit «perfekter Lage» meint das Hotel Kessler's Kulm wirklich perfekt: direkt an den Skipisten und Wanderwegen, umgeben von Bergen, Wiesen und Wäldern. Wer von hier aus zu einem Abenteuer aufbricht, tut dies kulinarisch bestens versorgt. Im Restaurant und den Stuben wechseln sich Schweizer Köstlichkeiten und moderne Kreationen ab. Geniessen kann man sie gemeinsam mit der Aussicht auf der Sonnenterrasse oder im Panoramarestaurant. «Der mit dem Wolf isst» heisst es in der Wolfsstube mit offenem Kamin. Das Tannen- und das Arvenstübli haben sich als ursprünglicher Kern des Restaurants ihren alten Holzcharme bewahrt.

Kein Kulm ohne die Kesslers. Das Traditionshaus wird in der vierten Generation von der Familie Kessler geführt. Gebaut wurde das Haupthaus mit den Fassadenmalereien 1864. Im Juli 2022 wurde die Hotelerweiterung mit Panorama-Zimmern, Spa und Seminarräumen eröffnet.

Für die Kulinarik ist Küchenchef Manuel Zimmer zuständig. Seine Küche ist gutbürgerlich, frisch und hausgemacht. Er legt Wert auf regionale Produkte heimischer Produzenten. Neben wechselnden Saisongerichten stehen Bündner Spezialitäten wie Maluns und Capuns auf der Karte. Die Forelle aus Alvaneu gibt es lebendfrisch aus dem Aquarium, gebraten oder blau. Manuel Zimmer stammt aus Deutschland, lebt und kocht aber schon mehr als 20 Jahre in der Schweiz. Er ist der Typ Koch, der gerne einen Teller selbst serviert, um mit den Gästen in Kontakt zu kommen.

Kessler's Kulm
Prättigauerstrasse 32
7265 Davos Wolfgang
+41 81 417 07 07
info@kesslerskulm.ch
www.kessler-kulm.ch

REZEPT

Manuel Zimmer empfiehlt:

Waldbeer-Mascarpone-Streuselkuchen

Für den Mürbeteig:

175 g	weiche Butter
100 g	Zucker
300 g	Mehl
1	Ei
1	Prise Salz

Zu einem weichen Teig zusammenfügen und 30 Minuten kühl stellen.

Für die Streusel:

150 g	Mehl
75 g	kalte Butter
75 g	Zucker

Mit der Hand verkneten.

Für den Belag:

80 g	gemahlene Haselnüsse
250 g	Zucker
3	Eier
2	Päckchen Vanillepuddingpulver (30 g)
250 g	Magerquark
250 g	Mascarpone
850 g	gemischte Beeren
2 EL	Zitronensaft

Zubereitung

Den Mürbeteig auswallen und bis zum Rand hoch in eine 28-cm-Springform legen. Mit den gemahlenen Haselnüssen bestreuen. Eier, Zucker und Vanillepuddingpulver schaumig rühren, mit Magerquark und Mascarpone mischen. Beeren unterheben und Zitronensaft dazugeben. Masse in die Springform füllen und die Streusel darüber bröseln. Den Kuchen bei 175 Grad 50 Minuten auf dem unteren Ofengitter backen. Über den fertigen Kuchen Puderzucker streuen.

Bilder: Kessler's Kulm

Zurück
ZU DEN WURZELN

Als junger Mann verliess Pirmin Schneider seine Heimat Davos und ging ins Unterland. Dass er heute als Geschäftsbereichsleiter Dienstleistungen bei der EWD AG arbeitet, hat mit seinem Bruder zu tun.

Ich bin einen ähnlichen Weg wie viele junge Bündner gegangen: Nach einer Berufslehre als Elektromonteur ging ich ins Unterland, um an einer höheren Fachschule eine Weiterbildung zu absolvieren. Das wäre zwar auch in Chur möglich gewesen, ich hätte aber sehr viel pendeln müssen. Stattdessen habe ich mich für ein berufsbegleitendes Studium an der Höheren Fachschule für Technologie und Management im Kanton Luzern entschieden. Aus den drei Jahren, die das Studium dauerte, wurden dann fast vierzehn Jahre.

Dass ich vor zwei Jahren nach Davos zurückgekehrt bin, ist meinem Bruder Olivier zu verdanken, der schon lange für die EWD AG arbeitet. Er hatte im Herbst 2021 einen Unfall und weil auf die Schnelle kein Ersatz aufzutreiben war, bin ich spontan eingesprungen und habe mich zu einem temporären Einsatz als Monteur bereit erklärt. Dann kam eines zum anderen: Nach drei Monaten haben wir den Temporär-Einsatz zuerst verlängert und später in eine Festanstellung umgewandelt. Und als dann schliesslich die Stelle als Geschäftsbereichsleiter Dienstleistungen neu besetzt werden musste, habe ich mich für den Job beworben.

Unter Dienstleistungen fallen bei uns die Services für Dritte. Wir installieren beispielsweise temporäre Stromanschlüsse auf Baustellen oder für Grossanlässe wie das WEF. Zudem unterstützen wir andere Abteilungen der EWD AG, wenn Arbeiten im Bereich Niederspannung anstehen. Am meisten beschäftigt uns momentan aber der Smart-Meter-Rollout und vor allem die Elektromobilität: Seit mehr als einem Jahr ist ein Team ausschliesslich damit beschäftigt, Ladeinfrastrukturen zu installieren.

Die Aufgabenstellungen und die Herausforderungen sind je nach Projekt ganz unterschiedlich. Mir kommt dabei zugute, dass ich durch meinen Werdegang ein breites Spektrum abdecken kann. Nach der Weiterbildung zum Techniker HF mit Schwerpunkt Automation habe ich weitere Ausbildungen absolviert und in verschiedenen Funktionen gearbeitet: als Bauleitender Elektromonteur ebenso wie als Projektleiter in den Bereichen Elektro, Telematik und Automation.

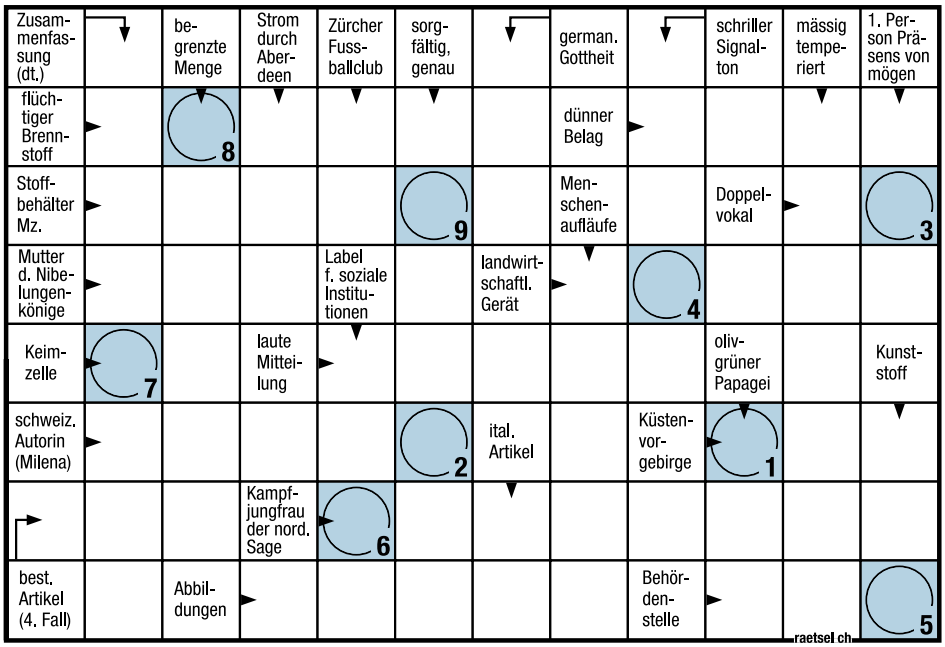
Bei der EWD AG schätze ich den ausgeprägten Teamspirit. Der Zusammenhalt und die hohe Fachkompetenz der Mitarbeitenden waren ausschlaggebend für meinen Entschluss, nach so langer Zeit wieder heimzukehren. Weil aber meine Partnerin und ihr Sohn im luzernischen Nottwil leben, pendle ich momentan zwischen Davos und dem Unterland.

PIRMIN SCHNEIDER
Geschäftsbereichsleiter Dienstleistungen bei der EWD AG

Bild: David J. Henderson

Mitmachen **und gewinnen**

Wir verlosen **4 × 2 Tickets** für das **Eröffnungsspiel** des diesjährigen **Spengler Cups am 26. Dezember 2023.**



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9

So machen Sie mit

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort, Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Adresse an:
EWD Elektrizitätswerk Davos AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

Oder per E-Mail:
info@ewd.ch

Teilnahmeschluss:
20. November 2023

Lösungswort Frühling 2023:
PRUEFUNG

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der EWD Elektrizitätswerk Davos AG schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name ohne detaillierte Adressangaben in der nächstfolgenden Ausgabe von «EWD**plus**» und auf www.ewd.ch publiziert wird. Mitarbeitende der EWD Elektrizitätswerk Davos AG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe von «EWD**plus**».

Ihr Draht zur EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Haben Sie Fragen zu unseren Produkten oder Dienstleistungen? Dann kommen Sie einfach bei uns vorbei, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir sind gerne für Sie da!

Kundenservice:
EWD Elektrizitätswerk Davos AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

Telefon: +41 81 415 38 00
info@ewd.ch
www.ewd.ch

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag
08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: EWD Elektrizitätswerk Davos AG. Das Kundenmagazin erscheint zweimal jährlich und wird an alle Haushaltungen kostenlos verteilt.

Konzept / Gestaltung: Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe

Bilder: David J. Henderson (S. 1, S. 4/5, S. 10), trurnit GmbH (S. 2), EWD AG (S. 3, S. 4/5), Adobe Stock / Rostislav (S. 4), iStock / igoriss (S. 6/7), iStock / Tinpixels (S. 7), Walter Dürst (S. 8), Thomas Biasotto (S. 8), Kessler's Kulm (S. 9)

Druckerei: Buchdruckerei Davos AG

Auflage: 6'800 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der EWD Elektrizitätswerk Davos AG übernommen werden.

gedruckt in der schweiz

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C008110

SCHNUPPERTAGE

Komm vorbei!
Bevor du auf das falsche Pferd setzt.

MACH DEINEN TERMIN

EWD

EWD ELEKTRIZITÄTSWERK DAVOS AG
Talstrasse 35
7270 Davos Platz

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch